

"Ich will nie erwachsen werden" 20 Jahre Puppenkiste Rumpelkiste

| Text: Laura Bachl
| Fotos: Peter Schiffner, Laura Bachl

Schon Goethe liebte sein Puppentheater innig, das er einst von seiner Oma geschenkt bekam, wie man aus „Dichtung und Wahrheit“ erfährt: „Die Großmutter wusste uns mit allerlei Kleinigkeiten zu beschäftigen, und mit allerlei guten Bissen zu erquicken. An einem Weihnachtsabende jedoch setzte sie allen ihren Wohltaten die Krone auf, indem sie uns ein Puppenspiel vorstellen ließ, und so in dem alten Hause eine neue Welt erschuf. Dieses unerwartete Schauspiel zog die jungen Gemüter mit Gewalt an sich. So hat doch diese kindliche Unterhaltung und Beschäftigung auf sehr mannigfaltige Weise bei mir das Erfindungs- und Darstellungsvermögen, die Einbildungskraft und eine gewisse Technik geübt und befördert, wie es vielleicht auf keinem andern Wege in so kurzer Zeit, in einem so engen Räume, mit so wenigem Aufwand hätte geschehen können“.

Und auch unsereins sieht es wohl kaum anders als der Dichterst. Wie oft saß man als Kind dicht an dicht vor dem Puppentheater und lauschte aufmerksam, während die Augen immer größer wurden. Und auch heute wird sich schwerlich ein Kind finden, das nicht die Augsburger Puppenkiste mit all den herrlichen Figuren wie Urmel aus dem Eis oder Jim Knopf kennt und aufrichtig liebt.

Puppentheater überdauern die Zeit und kommen nie aus der Mode. Birgit Behrens-Barkhoff und Reinhard Barkhoff wissen das besser als wohl kaum sonst jemand. Schließlich sind die beiden schon seit gestandenen 20 Jahren im Geschäft. Warum die Kinder immer noch trotz Playstation und Co. ganz versessen aufs Puppentheater sind, wissen die beiden ebenfalls ganz genau: Die Leute schätzen, dass man die Liebe zum Detail noch pflegt, und dass sie qualitativ gute Sachen sehen, die eben nicht von der Stange sind.



So etwas kommt bei den beiden Puppenspielern auch gar nicht in Frage. Von der Geschichte bis hin zur fertigen Puppe machen beide alles selbst. Der gelernte Möbeltischler und die Erzieherin lieben ihren Beruf. Und das muss man wohl auch, wenn man das ganze Jahr über ohne Wochenenden unterwegs und nicht vor neun Uhr abends daheim ist. 1989 gründeten die beiden das Theater „Rumpelkiste“ und haben seither eine ganze Menge Kinder glücklich gemacht.

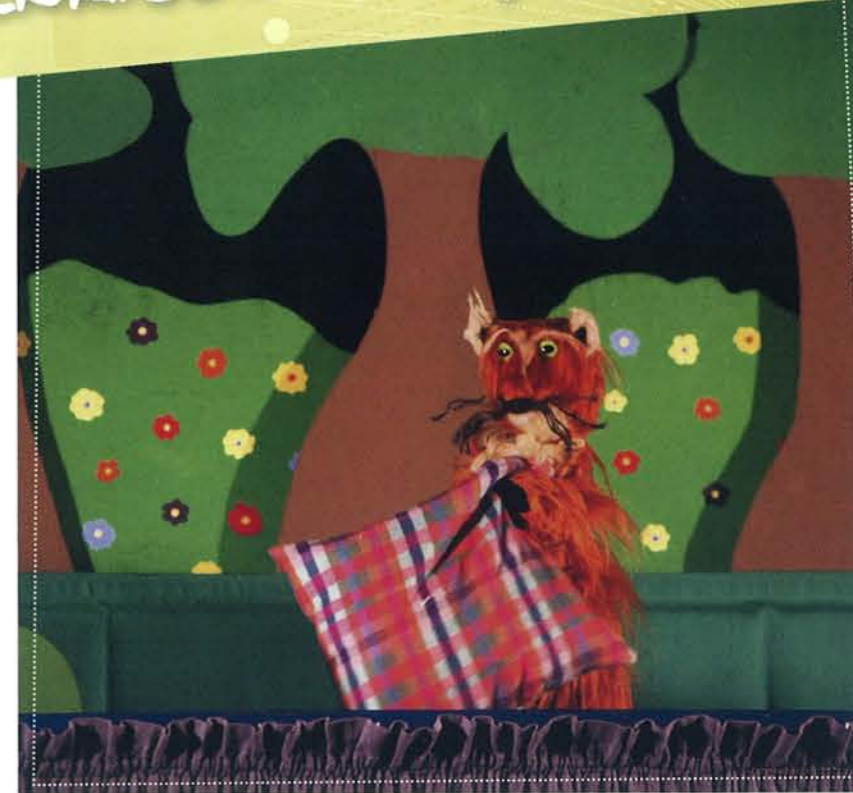
„Unser Theater Rumpelkiste steht für pädagogisch wertvolle und anspruchsvolle Unterhaltung für Kinder ab zweieinhalb Jahren“, sagt Birgit Behrens-Barkhoff. Sie schreibt die Texte für die gut 50-minütigen Vorstellungen. Neun Abenteuer haben die beiden Nordener in ihrem Repertoire. Die zehnte Geschichte ist allerdings bereits in Arbeit. Zwei Monate brauchen sie bei einem neuen Stück, bis alles steht. „Die Puppe gehört am Ende dann irgendwie zu einem“, sagt Reinhard Barkhoff. Schließlich habe man sich die Figur erdacht, die Puppe gebaut, ihr Kleider genäht

und ihr eine eigene Stimme und die Art zu sprechen verpasst. „Man lebt richtig in seinen Figuren und identifiziert sich mit ihnen“, ergänzt Birgit.

Dass sich die Zeiten aber dann doch ein bisschen ändern, erkennt man an dem Umstand, dass nicht der Kasper die beliebteste Figur bei den Kleinen ist, sondern ein freches, mutiges und selbstbewusstes Mädchen namens Pauline. „Die Kinder werden stets in das Geschehen mit einbezogen und bekommen wichtige Werte vermittelt. Sie können mitmachen, nachdenken und lachen“, sagt Birgit Behrens-Barkhoff. Mitmachen tut bei den 14-tägigen Auftritten auf Borkum fast jedes Kind. Keine Vorstellung sei deswegen so wie die andere. „Die Kinder rufen oft einfach Ideen, wie man ein bestimmtes Problem lösen könnte rein. Das macht auch uns viel mehr Spaß, wenn wir spontan reagieren müssen, als wenn alles immer nach Plan abläuft“, sagt Reinhard.

Ein bisschen haben sich die beiden die Unbeschwertheit und die Leichtigkeit, die ihrem Publikum ja auch ganz und gar eigen ist, erhalten. Die beiden wirken vollkommen entspannt, ruhig und haben immer einen flotten Spruch auf den Lippen. Weltfremd sind sie nicht, auch wenn sie ihr Geld mit etwas verdienen, das ein bisschen so wie ein wunderschönes Relikt aus längst vergangenen Zeiten wirkt. „Ich will nie erwachsen werden“, sagt Reinhard Barkhoff in einer Mischung aus Trotz und Fröhlichkeit. Man glaubt es ihm sofort.

Auf die Frage, ob sie es schon einmal bereut hätten in den 20 Jahren sich mit einem Puppentheater selbstständig gemacht zu haben, winkt Reinhard ab und lacht. „Es macht so viel Spaß und wir lernen immer wieder neue Leute kennen“. Zum Beispiel wenn es mit der Fähre nach Borkum geht. Ein netter Schwatz gehört da zum Standard.



Termine in der Kulturinsel im September:

9. September:
Rudi der kleine Seehund

23. September:
Watz das Krokodil

